

Sennegemeinde Hövelhof
Der Bürgermeister

Sperrfrist: 07.11.2013, 19.00 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, verehrte Damen und Herren,

in diesem Jahr darf ich Ihnen bereits zum zehnten Male einen Haushaltsplanentwurf einbringen. „Letzter Schluck aus der Pulle“ war meine Überschrift im Jahre 2004. Im letzten Jahrzehnt wurde diese Flasche glücklicherweise nie ganz leer, hat sich aber auch nie so richtig gefüllt. Wie ein guter Moselwinzer mussten auch wir stets auf das richtige Wetter warten, Sonne und Regen kamen abwechselnd – zwischen Fusel und Auslese war alles dabei. Glücklicherweise verfügen wir in Hövelhof über eine ideale Lage, die sinnbildlich beste Weine verspricht. Allerdings müssen wir dafür aufgrund des Sennbodens auch besonders hart arbeiten, nichts ist dem Zufall überlassen. Ohne neue Anbaugelände und Geschäftsideen gehörten wir nicht zu den prämierten Gütern in der Liste der vielen Erzeuger. Jedoch war auch stets Vorsicht angeraten: Zu viel Leistung wird in NRW derzeit nicht honoriert: Immer dann wenn die Ernte einmal überdurchschnittlich war, wurde uns der Überschuss sofort wieder genommen: Kreis und Land warten jedes Jahr nur darauf, unsere Erträge abzuschöpfen, so dass am Ende doch wieder alles beim Alten bleibt: Die Zahl der Weinfässer wird nicht mehr, irgendwie werden wir auch das nächste Jahr wieder überstehen. Bevor ich daher auf die Haushaltsdaten für das kommende Jahr eingehe, sollten wir einmal innehalten und den Wein kurz genussvoll verköstigen:

In diesem Frühjahr konnten wir Ihnen einen herausragenden Jahresabschluss für das Jahr 2012 präsentieren. Während das Jahr 2011 noch mit einem Minus von 2,2 Mio. € abschloss, erwirtschafteten wir im vergangenen Jahr einen Überschuss von 2,7 Mio. € und verbesserten uns so innerhalb eines Jahres um mehr als 4,9 Mio. €! Erstmals waren hier die Auswirkungen unserer zielgerichteten Gewerbepolitik der vergangenen Jahre besonders spürbar: Außerordentliche Gewerbesteuererträge fließen in die Gemeindekasse. Nach wie vor expandiert unsere Wirtschaft. Auf den firmeneigenen Grundstücken wird derzeit kräftig in Gebäude und Maschinen investiert. Die Zahl der Arbeitsplätze hier vor Ort liegt bei rund 5.000! Statistisch kann fast jeder Hövelhofer inzwischen einen Arbeitsplatz vor Ort finden. Nicht pendeln zu müssen, ist im Übrigen auch ökologisch sehr wertvoll. Dies haben auch die Menschen außerhalb unserer Gemeindegrenzen erkannt: Die Zahl der Zuzüge überschreitet die Zahl der Wegzüge deutlich. Allein vom 1.11.2012 bis 31.10.2013 stieg die Einwohnerzahl um insgesamt 150! Wir stehen erstmalig kurz davor, in unserem Meldesystem die 16.000er Marke zu knacken. Sicherlich trägt dazu auch unsere gute Infrastruktur, unser Einzelhandelsangebot, das gesellschaftliche Leben vor Ort und unsere ausgezeichneten Bildungseinrichtungen bei.

So sind die Hauptinvestitionen der letzten Jahrzehnte überwiegend in die Kindergärten und Schulen geflossen. Wir bieten ein hochwertiges Bildungs- und Betreuungsangebot in fünf kommunalen und drei kirchlichen Kindergärten sowie in dem in freier Trägerschaft befindlichen Waldkindergarten an. Die sächliche Ausstattung ist herausragend, das personelle Angebot überdurchschnittlich. Neben der frühkindlichen Förderung unserer Kinder ermöglichen wir unseren Eltern eine verlässliche Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Gerade erst laufen die umfangreichen Arbeiten für zwei weitere Gruppen am Familienzentrum Schattenstraße. **Die Aufwendungen für unsere Kindertageseinrichtungen liegen im kommenden Jahr bei 3,35 Mio. €, wobei nach Abzug der Landesmittel und der durch unsere Umlage finanzierten Kreismittel ein gemeindlicher Eigenanteil von 950.000 € verbleibt.**

Auch in unsere Schulen haben wir in den vergangenen Jahren enorm investiert. Ich erinnere an die Schaffung hochwertiger Räumlichkeiten für die Nachmittagsbetreuung und Mittagsverpflegung an allen drei Grundschulstandorten sowie für Haupt- und Realschule am HOT. Die Außenansicht der Kirchscheule hat beispielsweise heute ein ganz anderes Gesicht als noch vor vier Jahren. In die Medienräume sind an allen fünf Schulstandorten in den vergangenen Jahren große Summen für eine zeitgemäße EDV-Ausstattung geflossen. Oberstes Ziel der Sennegemeinde Hövelhof ist und bleibt es, den Schülern und Schülerinnen ein bestmögliches Ausbildungsumfeld zu bieten. Zusammen mit den pädagogischen Kräften gelingt es uns dadurch, eine individuelle Förderung in einem angenehmen Umfeld zu ermöglichen und fast allen Absolventen den Weg in eine weitere berufliche oder schulische Ausbildung zu bahnen. An dieser Stelle gilt einmal allen pädagogischen Kräften, ob Rektorinnen und Rektoren, Lehrerinnen und Lehrern, Erzieherinnen und Erziehern oder Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern ein herzliches Dankeschön für ihre fachgerechte und liebevolle Arbeit zum Wohle unseres Nachwuchses. Der Erfolg der Sennegemeinde Hövelhof ist auch Ihr Erfolg!

Unter dem Strich haben wir für die Schulträgeraufgaben im kommenden Jahr 2,32 Mio. € an Aufwendungen vorgesehen. Nach Abzug der Zuwendungen verbleibt ein gemeindlicher Eigenanteil von 1,57 Mio. €.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Unsere hohen Standards im Bildungsbereich sind sowohl im Landes- als auch im Kreisvergleich nicht selbstverständlich. Gehen Sie in jede Schule oder in jeden Kindergarten. Sie werden dort kaum bauliche oder sachliche Mängel finden. Mit jeder Verabschiedung der Haushaltsansätze geben wir daher ein klares Bekenntnis ab: Für unsere Bildungseinrichtungen! Entscheidend ist nicht, welcher Name auf der Außenfassade steht, sondern was sich drinnen abspielt. Und hier sind wir vielen anderen Kommunen weit voraus. Und genau das erkennen die Bürger an, wenn sie Hövelhof als ihren Wohnort auswählen.

Richtig war in diesem Zusammenhang sicher auch der Schritt, die Erwachsenenbildung an die interkommunale VHS zu übertragen. Zusammen mit Büren, Bad Wünnenberg, Delbrück, Salzkotten und Geseke können wir unseren Bürgerinnen und Bürgern ein hochwertiges und effizientes Angebot bieten. Betrug die Aufwendungen beispielsweise im Jahre 2009 für das Volksbildungswerk noch rund 105.000 € haben wir für den Weiterbildungsbereich 2014 nur noch rund 49.000 € veranschlagt. Ein Beispiel dafür, dass unser gemeinsam getragenes Sanierungsprogramm Früchte zeigt, ohne in jedem Fall die Qualität zu beeinflussen.

Neben der Bildung war auch die Sportförderung immer ein großes Anliegen unserer Ratspolitik. Schließlich sind etwa ein Drittel aller Hövelhofer in einem Sportverein organisiert.

Sportler, die viel herumkommen, wissen unsere Infrastruktur besonders zu schätzen. Denn sie haben den Vergleich: Das gepflegte Äußere und eine hochwertige Ausstattung lassen einen gesunden Sport in besonderem Ambiente zu.

Durch die großzügigen Sporthallen und den hohe Einsatz der Vereinsvertreter haben sich in Hövelhof insbesondere die nicht ständig in den Medien präsenten Sportarten wie Badminton oder Tischtennis zu hochklassigen Qualitätsstufen entwickelt. Die Meisterschaft unseres Damen-Tischtennis-Teams in der zweiten Liga war in diesem Jahr sicher die beste Bestätigung für den großartigen Einsatz der gesamten Sportfamilie. Herausragend war 2013 natürlich auch die Einweihung des neuen Sportheimes des SC Espeln. Auch hier war wieder das typische Hövelhofer Zusammenspiel von Vereinen und Sennegemeinde erkennbar: Wir geben einen Materialzuschuss und der Verein schafft in überwältigenden Eigenleistungen ein Schmuckstück sondergleichen, das spezifisch auf die Bedürfnisse der Sportler abgestimmt ist. Dies ist beispielhaftes Gemeindeleben, genau das zeichnet Hövelhof derzeit aus.

Hier gilt mein großer Dank allen Aktivposten in den Vereinen, die unserem Nachwuchs und Erwachsenen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung sowie gesundheitsbewusstes Bewegungsprogramm ermöglichen. Gleichzeitig sind sie mit ihrem fairen Auftreten und ihren Erfolgen ein Aushängeschild auch über unsere Grenzen hinaus. **Für die Sportförderung, inklusive der Unterhaltung der Sporteinrichtungen und des Hallenbades haben wir Aufwendungen in Höhe von rund 1,04 Mio. € veranschlagt, wobei nach Abzug der Erträge ein Eigenanteil von rund 730.000 € verbleibt.**

Rechnen wir den Nettoaufwand für unser HOT (rd. 208.000 €), Kinderspielplätze (rd. 120.000 €), Bücherei (rd. 77.000 €) sowie Kultur- und Heimatpflege (131.000 €) hinzu, **geben wir für Bildung, Jugend, Sport und Kultur im kommenden Jahr insgesamt netto rund 3,8 Mio. € an laufenden Mitteln aus.** Hier ist jeder Euro ein Euro, der in die Zukunft Hövelhofs investiert wird.

Gegenüber den Vorjahresansätzen fällt hier lediglich der erhöhte Ansatz für das Heimatzentrum OWL aus dem Rahmen: Das Dach des Heimathauses muss dringend erneuert werden, da der Holzwurm dort seinen Hunger stillt. Insgesamt sind hier Rückstellungs- und Unterhaltungsmitteln in Höhe von 85.000 € vorgesehen.

Sorgenkind bleiben in Hövelhof die Maßnahmen für die Unterhaltung des Infrastrukturvermögens. Aufgrund des vorgegebenen rigiden Sparkurses der vergangenen Jahre haben wir uns auch im kommenden Jahr wieder auf das Notwendigste beschränken müssen. Unser Bauamt hat einen Prioritätenkatalog für unsere Gemeindestraßen, Wirtschaftswege und Brücken aufgestellt, den wir nunmehr Jahr für Jahr abarbeiten wollen.

Hier komme ich nunmehr zu den wesentlichen **Investitionen für das Jahr 2014 (insgesamt 2.790.850 €):**

Wirtschaftswege:

Für die Maßnahmen am Bauernweg, Falkenweg, Ginsterweg und Am Knufplatz haben wir **insgesamt 275.000 €** vorgesehen. Der Eichenweg wurde für das Jahr 2015 bereits fest eingeplant.

Brückenbauwerke:

Nachdem wir in diesem Jahr bereits zwei Brücken in Espeln sowie am Apeldamm saniert haben, sollen im kommenden Jahr die zwei Brücken an der Salvatorstraße für **120.000 €** folgen.

Baustraße Nachtigallenweg:

Voraussichtlich in der nächsten Sitzung des Rates wird der Bebauungsplan für das Neubaugebiet in Riege verabschiedet. Für die Erschließung der rund 20 Bauplätze haben wir **250.000 €** vorgesehen.

Ortskernkonzept:

Im kommenden Frühjahr können unsere Bauarbeiten für die Neugestaltung der Straße „Zur Post“ endlich starten. Spätestens ein Jahr später werden die Bauarbeiten für die Einkaufstraße folgen. Beide Maßnahmen sind mit den Anliegern abgestimmt und wurden bereits in den vergangenen Haushaltsplänen veranschlagt. Für das Jahr 2014 haben wir gemäß Umsetzungsplan weitere **520.000 €** eingeplant, wobei dem Betrag eine Landeszuweisung von 408.600 € gegenübersteht. Hier stehen die weiteren Planungen für den Sparkassenvorplatz sowie den Platz vor dem China-Restaurant an.

Emsbrücke Junkernallee:

Nachdem wir gemäß Entscheid des Verwaltungsgerichtes Minden keine Chance auf Errichtung der Brücke an alter Stelle haben, ist nunmehr ein Brückenbauwerk an der in Eigentümerschaft der Interessentengemeinschaft befindlichen Stelle zwischen den früheren Mühlen geplant. Eine Vermessung wurde bereits durchgeführt, wird von den klagenden Grundstücksnachbarn jedoch noch nicht anerkannt. Hier ist voraussichtlich zunächst eine Grenzfeststellung durch das Amtsgericht erforderlich. Anschließend werden wir die alte Wegeführung herstellen und ein Brückenbauwerk errichten. Für das Jahr 2014 haben wir daher weitere **45.000 €** veranschlagt.

Parkplatz Emsquellen:

Das Emsinformationszentrum sowie das Quellgebiet haben sich in den letzten Jahren zur Hauptattraktion für Naherholungssuchende und Fernradfahrer entwickelt. Der dortige Parkplatz ist stark frequentiert sorgt jedoch insbesondere in den Sommermonaten für hohe Staubbelastungen und zahlreichen Beschwerden. Nach langen Verhandlungen konnte mit dem Kreis Paderborn endlich eine Einigung erzielt werden, den provisorischen Parkplatz endgültig zu befestigen. Hierfür haben wir **110.000 €** eingeplant.

Erweiterung P&R-Anlage am Bahnhof

Mit Hilfe von ÖPNV-Mitteln kann nunmehr auch der hintere Teil der gemeindlichen Grundstücksfläche am Bahnhof befestigt und dadurch einer öffentlichen Parknutzung zugeführt werden. Den Investitionssummen von **66.000 €** stehen Fördermittel in Höhe von 59.400 € gegenüber.

Umsetzung Wasserrahmenrichtlinie

Die stellenweise Renaturierung des Schwarzwasserbaches und auch des Holtebaches trägt zu einer Entspannung der Hochwassergefährdung in Espeln bei. Die veranschlagten **30.000 €** werden mit 24.000 € gefördert. Gestrichen haben wir in diesem Zusammenhang die ursprüngliche geplante Renaturierung des Parks Verrières. Wir folgen damit dem Wunsch der

dort wohnenden Anlieger.

Neuanschaffung Feuerwehrfahrzeug:

Das Löschzugfahrzeug LF 16-TS stammt aus dem Jahr 1989. Es ist aufgrund der Sicherheitsanalysen als zweites Löschgruppenfahrzeug zwingend erforderlich. Das Fahrzeug hat inzwischen einen hohen Reparaturbedarf und ist abgängig. Es ist beabsichtigt, ein Vorführfahrzeug zu beschaffen. Hierfür wurde **300.000 €** eingeplant. Mein Dank gilt an dieser Stelle allen Kräften unserer Freiwilligen Feuerwehr, die nicht nur zur Sicherheit der einheimischen Bevölkerung beitragen, sondern auch mit vielfältigen Eigenleistungen rund um das Feuerwehrgerätehaus für einen wirtschaftlichen Betrieb der Feuerschutzleistungen sorgen.

Schulen (insgesamt 289.000 €):

- Erweiterung der EDV-Vernetzung in den Grundschulen: 48.500 €
- Umsetzung Klimaschutzkonzept Kirchsule: 51.000 €
Gemäß unserem Klimaschutzkonzept soll die Beleuchtung in den gemeindlichen Gebäuden sukzessive auf energiesparende Leuchtkörper umgerüstet werden.
- Errichtung Computerraum Furlbachschule: 30.000 €
Nachdem die „Betreute Schule“ in das nebenstehende Gebäude umgezogen ist, werden die freien Räumlichkeiten zu einem zeitgemäßen Computerraum ausgebaut.
- Behindertengerechte Lehrküche an der Krollbachschule: 84.000 €
Der Ausschuss für Schule und Jugend konnte sich in seiner letzten Sitzung davon überzeugen, dass die vorhandene Küche abgängig ist. Aufgrund des „Integrativen Unterrichts“ ist ein behindertengerechter Umbau vorgesehen.
- Behinderten WC an der Krollbachschule: 24.500 €
Das bestehende behindertengerechte WC im Obergeschoss soll um ein weiteres im Erdgeschoss ergänzt werden.
- Erstananschaffung Hardware an der Realschule: 51.000 €
Hierin enthalten ist die Anschaffung von 6 Whiteboards gemäß Beschluss des Ausschusses für Schule und Jugend.

Neuanlegung von Spielplätzen:

Im Rahmen unserer Zertifizierung als familienfreundliche Kommune wurde auch die Erstellung eines Spielplatzkonzeptes beschlossen. Die bestehenden Spielplätze sollen unter Beteiligung der Kinder und Eltern zeitgemäßer und vielfältiger ausgestaltet werden. Für das kommende Haushaltsjahr wird vorgeschlagen, den großflächigen Spielplatz Kleestraße, der in der Nähe des neuen Baugebietes am Grünen Weg liegt, umzugestalten. Hierfür sind Investitionen von **100.000 €** vorgesehen.

Neue Spülküche im Familienzentrum Schattenstraße:

Im unserem größten Kindergarten wird mit eigenen Kräften gesundheitsbewusst gekocht. Das Essen wird auch in den naheliegenden Kindergarten Schulstraße ausgeliefert. Aus

hygienischen Gründen ist das Kochen vom Spülen zu trennen, so dass wir für 91.000 € eine Spülküche erstellen müssen.

Wie in allen vorangegangenen Haushaltsjahren in meiner Amtszeit werden wir diese Investitionen ohne die Aufnahme von Krediten finanzieren und unseren Schuldenstand durch die Sondertilgung eines Kredites sogar auf nur noch 3,2 Mio. € minimieren. Damit kommen wir unserem Ziel, 2020 komplett schuldenfrei zu sein, ein weiteres Stück näher.

Auf unseren Prädikatswein „Hövelhof“ können wir alle gemeinsam sehr stolz sein. Das bisher Geleistete spüren auch die Bürger nicht nur in der Außensicht sondern auch im Portemonnaie. Die im landesweiten Vergleich überaus günstigen Steuer- und Gebührensätze sind für den Hövelhofer ein enormer Standortvorteil. Unsere Wasser- und Abwassergebühren sowie Müllabfuhrgebühren sind kaum zu schlagen. Das Bauland wird uns aus den Händen gerissen, selbst für das noch nicht erschlossene Baugebiet in Riege ist die Nachfrage bereits sehr groß. Wir sind daher ein attraktiver Wohnstandort mit großer Perspektive. Nicht umsonst prognostiziert das Statistische Landesamt in diesem Kreis nur Paderborn und Hövelhof bis 2030 einen Einwohnerzuwachs.

Eigentlich eine rundum gelungene Ernte!

Nun muss ich jedoch zum Abschluss trotzdem ein wenig Wasser in den Wein kippen. Obwohl wir kreisweit das mit Abstand höchste Gewebesteueraufkommen pro Kopf haben (insgesamt fast 10,6 Mio. im Jahre 2012, rund 10 Mio. im Jahre 2013 und veranschlagte 9,5 Mio. € im Jahre 2014), schaffen wir es planmäßig nicht, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. **Wie bereits erwähnt, wird Leistung im Land Nordrhein-Westfalen derzeit nicht belohnt, sondern bestraft:** Bereits durch das Gemeindefinanzierungsgesetz 2012 wurden Kommunen wie Hövelhof, die durch gewebefreundliche Politik Arbeitsplätze geschaffen haben, die geringe Arbeitslosenquote gegengerechnet und dadurch die Schlüsselzuweisungen gekürzt. 2013 bekamen wir neben Delbrück als einzige Kommune kreisweit keine Zuweisungen mehr (vergleichbar große Städte in der Region bekommen über 8 Mio. €). 2014 sind wir sogar die Einzigen, die sich selbst finanzieren und nichts aus dem Landessäckel bekommen. Auch dies wäre noch erklärbar. Doch jetzt kommt es knüppeldick: Durch das merkwürdige Umlagesystem wird uns fast alles von dem, was wir mehr erwirtschaftet haben wieder weggenommen. Obwohl die Kreisumlage nach den im Vorjahr starken Protesten der Kommunen insgesamt ausnahmsweise einmal sinkt, muss die Sennegemeinde Hövelhof fast **1,3 Mio. € mehr berappen**. Damit werden wir vergleichsweise zum größten Nettozahler des Kreises, schließlich bekommen wir außerhalb des Kindergartenbereichs, so gut wie nichts zurück. Auf dem Hövelhofer Gemeindegebiet befinden sich keine Kultur- oder Bildungseinrichtungen des Kreises und auch nur drei Kreisstraßen. Wir sind zwar zur kreisweiten Solidarität verpflichtet, sollten jedoch weiterhin sehr genau auf die Gerechtigkeit innerhalb dieses Solidarsystems achten. Unsere Forderungen nach einem Kreisverkehr an der Hövelrieger Straße und auch die Erneuerung der östlichen Allee und Sennestraße dürfen daher nicht zu Gunsten anderer Vorhaben untergehen. Als Nettozahler, der seine Gelder auch selbst erwirtschaftet, können wir durchaus mit gestärkter Brust auftreten. Die zusätzlichen Kreisumlagemittel können jedoch auch wir nicht auffangen und müssen ihnen erneut einen in der Planung defizitären Haushalt präsentieren, der jedoch dank Rücklagenentnahme stemmbar wird. Nähere Zahlen wird Ihnen der Kämmerer im Anschluss präsentieren.

An dieser Stelle möchte ich die eben behandelte Diskussion zum Thema Solidarumlage nicht wiederholen, kann jedoch in Anbetracht der Haushaltslage noch einmal bekräftigen: Ein weiterer Griff in unserer Kassen kommt einem Taschendiebstahl gleich, wobei die Taschen bereits leer sind und man uns damit die Hose wegreißt. Die Reben aus einem guten Weinanbaugebiet herauszureißen, um sie dann auf schlechtem Boden neu anzubauen ist das

Dümmste was eine Winzergenossenschaft (hier das Land) tun kann, denn dann haben anschließend beide Winzer keinen Wein mehr. Die Reben wachsen nur dort, wo der Boden bereitet ist, in diesem Falle:

- Gute Infrastruktur
- Gewerbefreundliches Klima
- Attraktive gemeindliche Wohngebiete
- Verlässliche Bildungspolitik
- Stärkung des Ehrenamtes
- Sparsame Haushaltspolitik

Es ist kein Zufall und auch kein Glück, wie der Innenminister behauptet, dass wir besser dastehen als andere. Es ist der Erfolg harter Arbeit. Daran sollten wir uns weiter messen lassen und uns von der Planungswirtschaft des Landes nicht unterkriegen lassen. Nutzen wir die wenigen Freiräume die uns noch bleiben und kämpfen wir gemeinsam für unser Hövelhof. Die Bürger und Bürgerinnen haben es verdient!